

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 11 (2003)
Heft: 4

Rubrik: "Ds Guldvreneli"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«DS GULDVRENELI»

*u angeri Wiehnachtsgschichte vom
Max Oberli*

Max Oberli, ein pensionierter Pfarrer, hat eine Reihe eigener Texte gesammelt, die er jeweils in Altersheimen, in Vereinen oder anderen Gruppierungen vorgelesen hat. Inhaltlich dem Zuhörerkreis angepasst, sprechen sie ganz unterschiedliche Leute an. Es sind einfache Geschichten, Vorkommnisse aus dem Leben älterer Menschen, wie sie jedem einmal passieren können: nichtige Streitigkeiten, die man gerne, am liebsten vor Weihnachten, aus der Welt schaffen möchte. Missverständnisse zwischen Nachbarn, Unduldsamkeiten, die nicht sein müssten – aber auch lustige Begebenheiten wie verwechselte Lebkuchen, falsch adressierte Geschenkpäckchen – oder dann verzackte Situationen, die den Ausgang mit Spannung erwarten lassen.

Das Berndeutsch als Alltagssprache wird die Zuhörer anheimeln, dem Vorleser, der für die Festzeit noch passende Geschichten sucht, wird das Büchlein willkommen sein.

SYLVIA SEMPERT

POULET IM CHÖRBLI

Barbara Traber erzählt und reflektiert in ihrem neuesten Mundart-Buch frühere und gegenwärtige Erlebnisse in einem sympathischen, ungekünstelten Gegenwartsberndeutsch. Ein weiterer Kreis von Schauplätzen öffnet sich dem Leser, und er begegnet sehr verschiedenartigen Persönlichkeiten. Vielfach schreibt sie unter wechselnden Pseudonymen, wobei sofort klar wird, dass die Verfasserin selbst dahinter steckt. Was aber das Besondere dieser Geschichten ausmacht, ist ihr Kenntnisreichtum und ihre persönliche Art der Betrachtung und Anteilnahme. Immer wieder weitet und vertieft Barbara Traber unsern Blick, sei es, indem sie mit uns einen Gang durch das historische Museum macht, eine biographische Studie über den ersten Schweizer Piloten Ernst Failloubaz schreibt oder sich mit den Büchern über Clara und Robert Schumann auseinandersetzt. Bei aller Empathie für ihre «Helden» verliert sie nie ein gesundes Mass an Realitätsinn, was etwa in der Schilderung als Mieterin und der darin einbedungenen Aufgabe als Abwartin oder bei ihrer Gastfreundschaft für einen indischen Poeten offenbar wird. Man kostet diese Stücke umso mehr aus, als sie uns beim Lesen an eigene Erfahrungen erinnern. Und im ganzen Buch tritt uns eine von ungestelzter Kultur getragene